

Dies ist eine **LACHMÖWE**! Ihr Steckbrief:

- Im Prachtkleid: schokoladebrauner Kopf, Rücken hellgrau und Flügel hellgrau mit weissem Vorderrand und schwarzer Spitze. Der übrige Rumpf und der Schwanz sind weiss, Beine und Schnabel rot
- Im Schlichtkleid sind nur die Augenregion und der Ohrbereich diffus schwärzlich gefärbt, der rote Schnabel hat eine schwärzliche Spitze
- Sie erhielt ihren deutschen Namen entweder wegen ihres «kichernden» oder «lachenden» Rufs, der ihr auch den französischen und wissenschaftlichen Namen gab, oder gemäss anderen Vermutungen nach den flachen Binnengewässern (Lachen oder Pfützen), an denen sich die Vögel gerne eintreten
- Sie fällt durch geschickt-akrobatische Flüge auf, mit denen sie blitzschnell das den Enten zugeworfene Brot noch in der Luft wegschnappt
- Ist bei uns vorwiegend Kurzstreckenzieher. Sie kommt als lokal brütender Jahresvogel vor, ebenso als häufiger Durchzügler und Wintergast
- Zur Brutzeit besiedelt die Art Verlandungszonen größerer Gewässer, dabei werden vor allem Stillgewässer, seltener größere Flüsse mit geringer Fließgeschwindigkeit bewohnt. Im Winter werden günstige Nahrungsgebiete aller Art aufgesucht, dazu zählen kurzrasige Wiesen, Ackerflächen, Abfalldeponien, Kläranlagen, Häfen sowie Gewässer in Städten
- Die Nahrung wird je nach Angebot aus dem niedrigen Suchflug über dem Wasser oder dem Boden, im Rüttelflug oder im Sturzflug aufgenommen, häufig aber auch gehend
- Ihr Nahrungsspektrum ist sehr breit und umfasst sowohl pflanzliche als auch tierische Anteile, wobei letztere meist überwiegen. Zur Nahrung zählen u.a. Würmer, kleine Fische, Insekten, Früchte, Getreidekörner und Pflanzensamen, aber auch Nahrungsabfall der Siedlungen
- Im 20. Jahrhundert gab es in Europa bis ca. 1980 eine deutliche Zunahme der Bestände. Seitdem wurden regional sehr unterschiedliche Bestandstrends beobachtet. Gemäss Index der Brutvögel in der Schweiz hat der Bestand an brütenden Lachmöwen in der Schweiz von 1990 bis 2000 fast auf ein Drittel abgenommen, ist seither jedoch stabil geblieben. Gemäss Rote Liste der Schweiz ist der Bestand zurzeit „stark gefährdet“

Zur Lachmöwe können Sie ergänzende Infos und eine Aufnahme ihrer Stimme auf der Homepage der [Schweizerische Vogelwarte Sempach](#) finden.